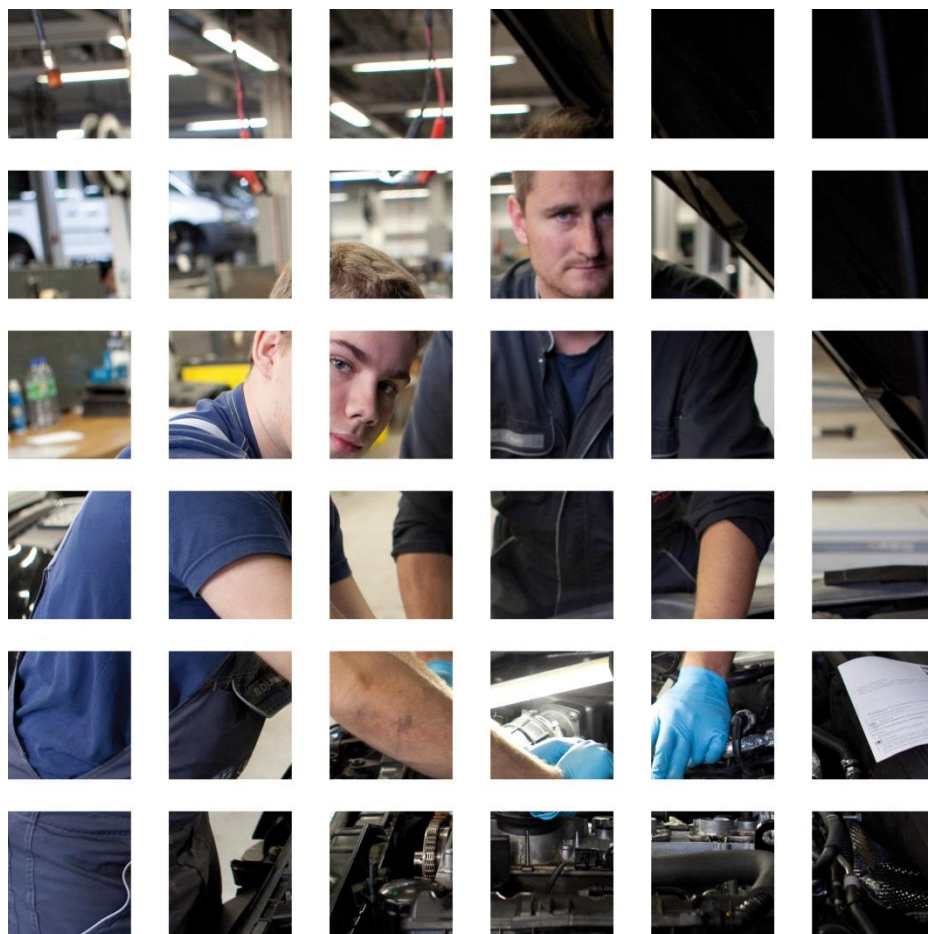


# Konjunkturausblick für das Schweizer Autogewerbe

Analysen und Prognosen im Auftrag des  
Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)

BAKBASEL Branchen-Outlook

Oktober 2016



 **AGVS | UPSA**  
Auto Gewerbe Verband Schweiz  
Union professionnelle suisse de l'automobile  
Unione professionale svizzera dell'automobile

  
**BAKBASEL**  
economic research & consultancy

**Auftraggeber**

Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)  
Postfach 64  
CH-3000 Bern 22  
Tel. +41(0)31 307 15 15  
Fax +41 (0)31 307 15 16  
Olivia Solari Tel. +41(0)31 307 15 34  
olivia.solari@agvs-upsa.ch

**Herausgeber**

BAKBASEL Economics AG  
Güterstrasse 82  
CH-4053 Basel

**Unterstützt von:**

Eurotax Schweiz  
Wolleraustrasse 11a  
CH-8807 Freienbach

**EUROTAX****Projektleitung**

Jonas Stoll, T +41 61 279 97 11  
jonas.stoll@bakbasel.com

**Redaktion**

Jonas Stoll

**Kommunikation**

Marc Bros de Puechredon, T +41 61 279 97 25  
marc.puechredon@bakbasel.com

**Copyright**

Copyright © 2016 by BAK Basel Economics AG  
Alle Rechte liegen beim Auftraggeber



## Konjunkturausblick für das Schweizer Autogewerbe

Nachdem im vergangenen Jahr die Mindestkursaufhebung zu einem erneuten Nachfragepeak im Neuwagenmarkt geführt hat, reduzierten sich die Immatrikulationszahlen von neuen Personenwagen im bisherigen Jahresverlauf wieder. Bei der Anzahl der Halterwechsel gebrauchter Personenwagen wurde hingegen über die ersten neun Monaten 2016 eine Zunahme verzeichnet. Für das gesamte Jahr 2016 prognostiziert BAKBASEL einen Rückgang der Neuanmeldungen von minus 3.7 Prozent auf eine Gesamtzahl von 312'000. Im Gebrauchtwagenmarkt geht BAKBASEL von rund 865'000 Handänderungen aus, was einem Plus von 1.2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im nächsten Jahr dürften sich die Gegeneffekte zur Boom-Phase im Neuwagenmarkt fortsetzen. BAKBASEL prognostiziert einen Rückgang der Neuanmeldungen um minus 3.4 Prozent auf 301'000 neu registrierte Fahrzeuge. Und auch bei den Halterwechsel ist mit einem Minus von 1.1 Prozent zu rechnen. Mittelfristig wird erwartet, dass sowohl die Entwicklung der Anzahl der Neuimmatrikulationen sowie der Halterwechsel aufgrund der Stabilisierung der Preise in ruhigeres Fahrwasser gelangen.

### Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Im Nachgang an den Dynamikverlust im Zusammenhang mit dem Aufwertungsschock im vergangenen Jahr, beschleunigt sich die Gangart der Schweizer Wirtschaft im laufenden Jahr wieder. Das Umfeld für den Konsum der privaten Haushalte trübte sich jedoch gegenüber 2015 ein. Insbesondere eine deutliche Abschwächung der Einkommensdynamik wie auch eine Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt schränken das Wachstumstempo ein. Auch die Stimmung der Konsumenten gegenüber grösseren Anschaffungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächt, bleibt jedoch auf erhöhtem Niveau und dürfte demnach die Nachfrage nach Personenwagen nach wie vor stützen.

### Bisheriger Jahresverlauf und Gesamtjahr 2016

Die Immatrikulationszahlen neuer Personenwagen liegen nach den ersten neun Monaten 2016 kumuliert minus 3.1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Auswirkungen der abgekühlten konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der Gegeneffekt zu den vorgezogenen Neubeschaffungen im Jahr 2015 wurden unter anderem durch das tiefe Preisniveau gedämpft. Zudem setzte die starke Wachstumsphase bei den Neuimmatrikulationen im vergangenen Jahr erst im Monat März so richtig ein und hielt bis im Februar 2016 an. Danach verzeichneten die Anmeldungszahlen substantielle Einbussen gegenüber den Vorjahresmonaten bis im September eine Zunahme von über acht Prozent erfolgte. Dennoch beschleunigte sich der Negativtrend auf Quartalsbasis stetig. Für das gesamte Jahr 2016 erwartet BAKBASEL eine Abnahme der Anzahl neuimmatrikulierter Personenwagen um minus 3.7 Prozent auf 312'000 Fahrzeuge.

Die verzögerte Reaktion des Occasionsmarkts auf die Entwicklungen im Neuwagengeschäft widerspiegelt sich im Jahresverlauf 2016. Bis zur Jahreshälfte lagen die Handänderungen gegenüber Vorjahr um 3.6 Prozent im Plus. Im dritten Quartal erfolgte dann die Trendwende. Die Anzahl der Halterwechsel reduzierte sich gegenüber dem

Vorjahreszeitraum um minus 0.9 Prozent. BAKBASEL rechnet auch für die verbleibenden Monate 2016 mit einem Rückgang der Handänderungen. Für das gesamte Jahr resultiert damit eine Zunahme der Verkaufsabschlüsse von 1.2 Prozent auf 865'000.

### Prognose ab 2017

Die im Jahr 2015 vorgezogenen Neuwagenkäufe führen auch 2017 zu einem Rückgang der Anzahl neuimmatrikulierter Personenwagen. Gleichzeitig wird im kommenden Jahr die Nachfrage nicht durch Preissenkungen gestützt, was in der Kombination mit den Sättigungseffekten nach 2016 zu einem weiteren Rückgang der Neuanmeldungen führen dürfte. BAKBASEL prognostiziert für das kommende Jahr ein Minus von 3.4 Prozent, was 301'000 Neuimmatrikulationen entspricht.

Die Gegeneffekte zur starken Zunahme der Immatrikulationen neuer Personenwagen im Jahr 2015, die den Gebrauchtwagenmarkt in der zweiten Jahreshälfte 2016 erreicht haben, setzten sich im kommenden Jahr fort. Sowohl nachfrage- wie auch angebotsseitig schwächt sich die Dynamik ab, so dass ein Rückgang der Anzahl der Handänderungen von minus 1.1 Prozent für 2017 erwartet wird.

### Risiken und Herausforderungen

BAKBASEL prognostiziert für das Schweizer BIP 2017 eine Zunahme um 1.7 Prozent und 2018 um 2.0 Prozent. Damit setzt sich die Erfolgsgeschichte der Schweiz fort und die heimische Wirtschaft wird sowohl 2017 und 2018 ein höheres Wachstumstempo als die Wirtschaft der Eurozone erreichen. Voraussetzung für diese Basisprognose ist jedoch, dass sowohl inländische Risiken (keine Einigung mit der EU über Beibehaltung der Bilateralen I bei der Umsetzung der Massenweinsteinwanderungsinitiative) als auch globale Gefahren (z.B. starke globale Rückwirkung des BREXIT oder harte Landung in China) sich im Prognosezeitraum nicht realisieren. Das Eintreffen eines oder mehrerer dieser Ereignisse dürfte auch die Entwicklung im Autogewerbe auf indirektem Weg beeinflussen.

		Ø 2000 - 2013	2014	2015	2016	2017	Ø 2018 - 2022	Ø jährl. Zuwachs	
								2000 -2015	2016 -2022
Immatrikulationen Neuwagen	in 1'000 Stück	292	302	324	312	301	303	0.2%	0.4%
Halterwechsel	in 1'000 Stück	734	835	855	865	856	859	0.9%	0.2%
Umsatz Garagengewerbe	in Mio. CHF	9'414	10'077	10'170	10'056	10'059	10'285	0.9%	0.5%
Reale Bruttowertschöpfung	Index, 2000 = 100	112	115	114	113	113	115	0.9%	0.4%
Beschäftigte	in 1'000 Vollzeitäquivalenten	72	76	77	77	76	75	0.9%	-0.2%

Quelle: auto-schweiz, BFS, Eurotax, SECO, strasseschweiz, BAKBASEL

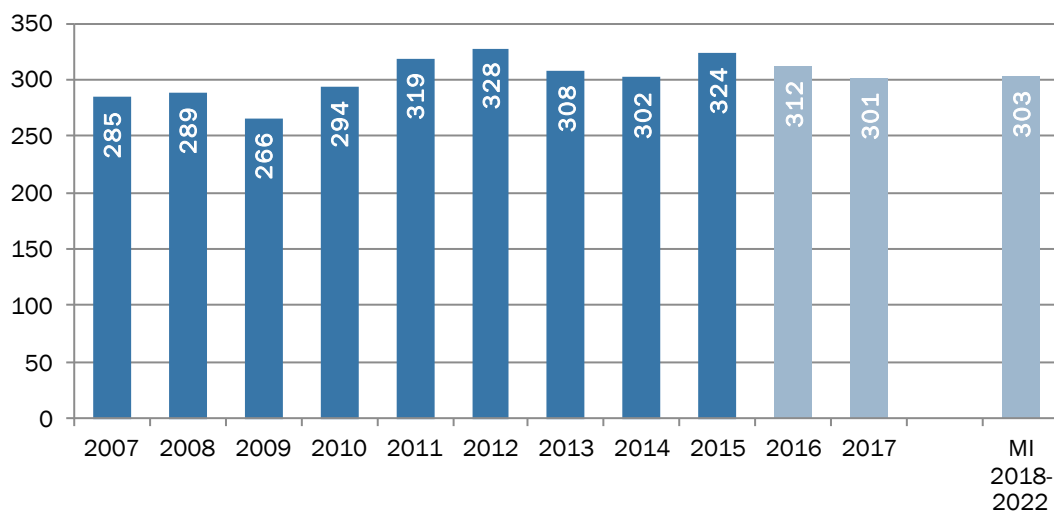
## Konjunkturausblick für die Immatrikulation von neuen Personenwagen

### Entwicklung in der Schweiz

Nach dem durch die Mindestkursaufhebung angestossenen temporären Nachfragepeak nach neuen Personenwagen im vergangenen Jahr zeigen die Zahlen zum bisherigen Jahresverlauf 2016 einen Gegeneffekt. Weiter gesunkene Preise, das anhaltend hohe Bevölkerungswachstum sowie die gute Konsumentenstimmung gegenüber grösseren Anschaffungen führen jedoch vorerst zu einem vergleichsweise moderaten Rückgang der Neuimmatrikulationen. BAKBASEL erwartet für das Gesamtjahr 2016 eine Abnahme der Neuanmeldungen um 3.7 Prozent auf 312'000 Immatrikulationen. Damit bleibt die Anzahl neu registrierter Personenwagen auf einem im historischen Vergleich hohen Niveau.

Für 2017 ist mit einem erneuten Rückgang zu rechnen. Mintunter ausschlaggebend dafür ist, dass für das kommende Jahr keine weiteren Preissenkungen zu erwarten sind. Zudem wirkt der Gegeneffekt zum Nachfrage-Boom bis ins Jahr 2017 hinein. Mit einer erwarteten Anzahl von 301'000 Neuanmeldungen (-3.4% p.a.) wird gemäss den Einschätzungen von BAKBASEL nach den Boom-Jahren der zwischenzeitliche Tiefpunkt erreicht. Dieser liegt deutlich höher als in den Baisse-Phasen 1993 bis 1997 und 2003 bis 2009. Eine wichtige Rolle spielt dabei das tiefe Preisniveau. Die Preise für neue Personenwagen liegen 2016 tiefer als vor 25 Jahren. Im gleichen Zeitraum sind die Konsumentenpreise insgesamt um rund 30 Prozent angestiegen. Damit haben sich Neuwagen gegenüber den restlichen Konsumgütern markant vergünstigt. Im Weiteren treibt die Bevölkerungszunahme die Nachfrage nach neuen Personenwagen an.

### Immatrikulation neuer Personenwagen, 2007 - 2022



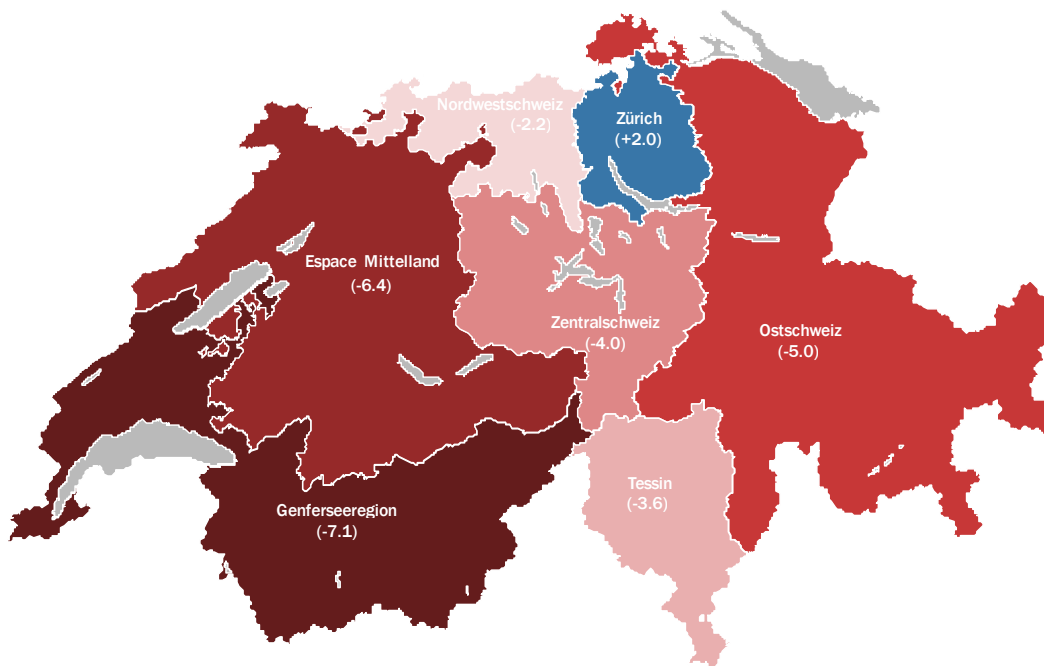
In 1'000 Stück  
Quelle: auto-schweiz, BAKBASEL

## Entwicklung in den Regionen

Auf regionaler Stufe ist eine deutliche Divergenz der Immatrikulationszahlen in den ersten acht Monaten 2015 auszumachen. Die Spannweite der Wachstumsraten liegt zwischen plus 3.2 und minus 10.7 Prozent. Auffallend dabei ist insbesondere die Region Zürich, die trotz der Eintrübung der Rahmenbedingungen eine erneute Zunahme der Neuanmeldungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnete. In allen anderen Gebieten wurde zwischen Januar und August 2016 eine sinkende Nachfrage registriert. Am stärksten ist die Genferseeregion von schwindenden Immatrikulationszahlen betroffen.

Der restliche Jahresverlauf wird das Bild voraussichtlich nicht massgeblich verändern. Gemäss den Einschätzungen von BAKBASEL dürfte im gesamten Jahr 2016 in Zürich eine höhere Anzahl an neu immatrikulierten Personenwagen als 2015 resultieren (+2.0% p.a.). Überdurchschnittlich entwickelt sich mit einem Minus von 2.2 Prozent zudem die Region Nordwestschweiz. Für das Tessin wird ein Rückgang im Umfang des Schweizer Mittels prognostiziert. Ausgeprägte Abnahmen werden in der Genferseeregion sowie im Espace Mittelland erwartet.

## Immatrikulation neuer Personenwagen in den Grossregionen, 2016



In Prozent, CH: -3.7%  
Quelle: BAKBASEL

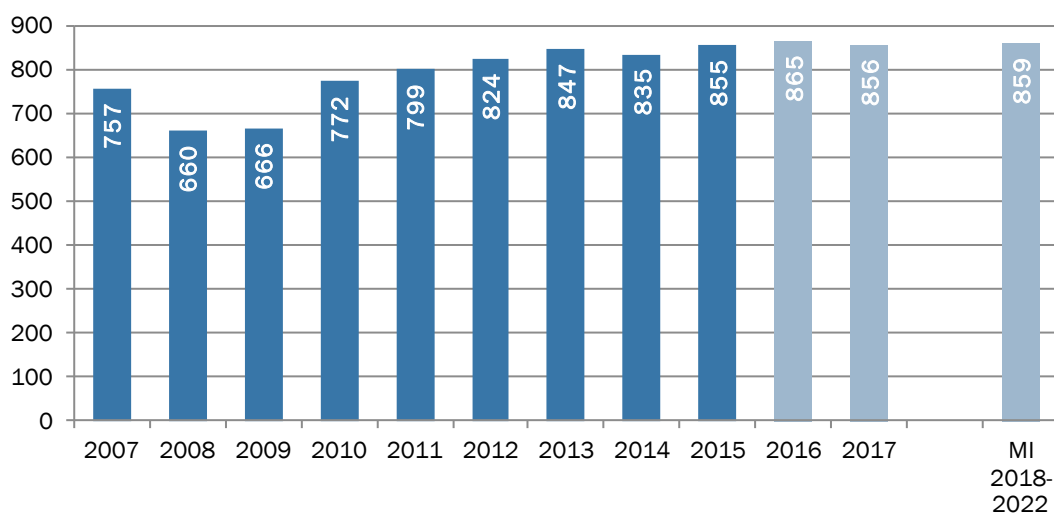
## Konjunkturausblick für den Gebrauchtwagen-Markt

### Entwicklung in der Schweiz

Der Nachfrage-Boom im Neuwagengeschäft wirkt sich zeitlich verzögert auf den Gebrauchtwagenmarkt aus. Die verkauften Fahrzeuge, die den Neuwagen weichen müssen, gelangen oft erst auf den Markt, wenn die neuen Automobile geliefert wurden. Danach braucht es seine Zeit bis die alten Wagen neue Besitzer gefunden haben. Entsprechend nahm die Anzahl der Halterwechsel nach einem bereits deutlichen Anstieg 2015 in der ersten Jahreshälfte 2016 nochmals deutlich zu. Die Trendwende erfolgte dann im dritten Quartal. Für das gesamte Jahr erwartet BAKBASEL eine Gesamtzahl von 882'000 Handänderungen (+1.2% p.a.).

Die in der zweiten Jahreshälfte 2016 eingesetzten Gegeneffekte dürften den Gebrauchtwagenhandel auch in den ersten sechs Monaten 2017 beeinflussen. Nachfrageseitig ist zu erwarten, dass nach den starken Zunahmen während der Boom-Phase der überdurchschnittliche Bedarf nach einem Fahrzeugwechsel gestillt ist. Die geringere Zahl an Neuimmatrikulationen dämpft zudem die Dynamik im Gebrauchtwagenmarkt auf der Angebotsseite. BAKBASEL rechnet für 2017 mit einem Rückgang der Anzahl der Halterwechsel um 1.1 Prozent auf 856'000 Handänderungen. Bereits 2018 wird jedoch eine Stabilisierung erwartet. Mittelfristig bleibt die Anzahl der Halterwechsel auf erhöhtem Niveau stabil. Der angestiegene Fahrzeugbestand in Kombination mit dem höheren durchschnittlichen Fahrzeugalter dürfte zu einer grösseren Anzahl an Handänderungen pro Jahr führen. Zudem stützt wie im Neuwagenmarkt das vergleichsweise tiefe Preisniveau die Nachfrage nach Gebrauchtwagen. Daten zur Preisentwicklung der Occasion-Automobile sind seit 2000 verfügbar. Seither ist das Preisniveau deutlich stärker gesunken als bei den Neuwagen (OW: -29.3%; NW: -12.4%; LIK: +7.0%).

### Halterwechsel, 2007 – 2022



In 1'000 Stück  
Quelle: Eurotax, BAKBASEL

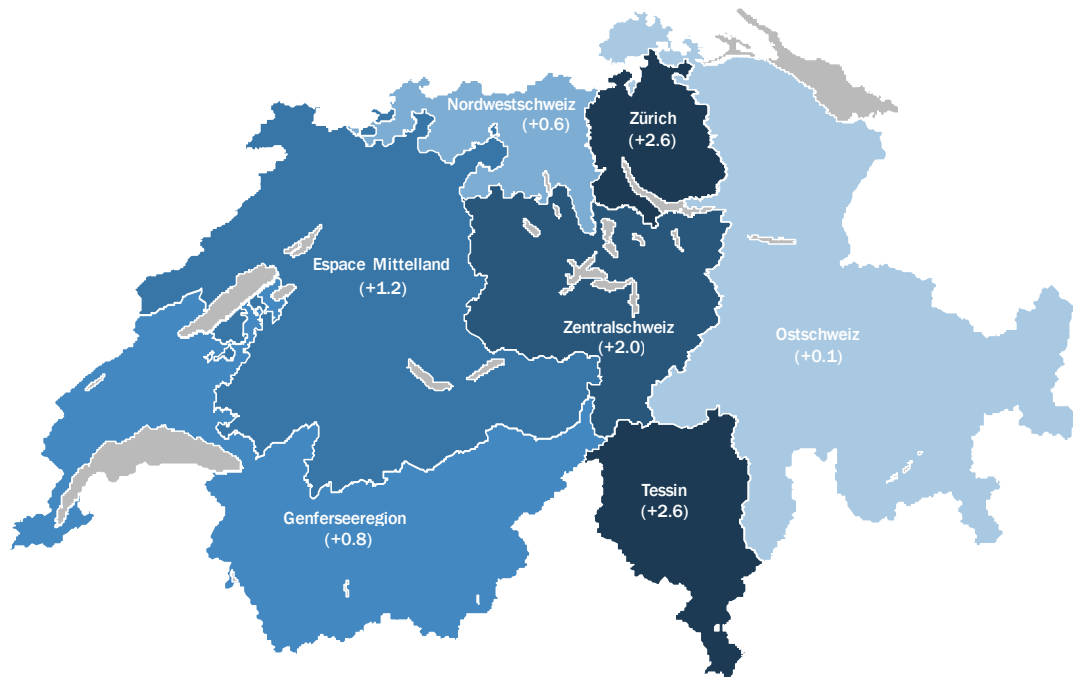


## Entwicklung in den Regionen

Nach Halbjahresfrist liegt die Anzahl der Halterwechsel in allen Schweizer Regionen deutlich im Plus gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das Wachstumsspektrum reicht von plus 4.3 Prozent im Tessin und in Zürich bis zu plus 1.8 Prozent in der Ostschweiz.

Das Einsetzen des Gegeneffekts zu den wachstumsintensiven Quartalen dürfte die Dynamik im weiteren Jahresverlauf deutlich einschränken. BAKBASEL erwartet, dass über das gesamte Jahr hinweg in einigen Regionen nur noch eine verhaltene Zunahme verzeichnet wird. In der Ostschweiz ist sogar mit einer Stagnation der Anzahl der Handänderungen auf dem Niveau von 2015 zu rechnen. Hingegen wird im Tessin (+2.6% p.a.), in Zürich (+2.6% p.a.) und in der Zentralschweiz (+2.0% p.a.) auch nach Ablauf der zweiten Jahreshälfte für das Gesamtjahr ein überdurchschnittlicher Verlauf attestiert. Im Espace Mittelland dürfte im Jahr 2016 ein Anstieg der Anzahl der Halterwechsel bei Personenwagen im Schweizer Mittel resultieren.

## Entwicklung der Halterwechsel in den Grossregionen, 2016



In Prozent, CH: +1.2%  
Quelle: BAKBASEL

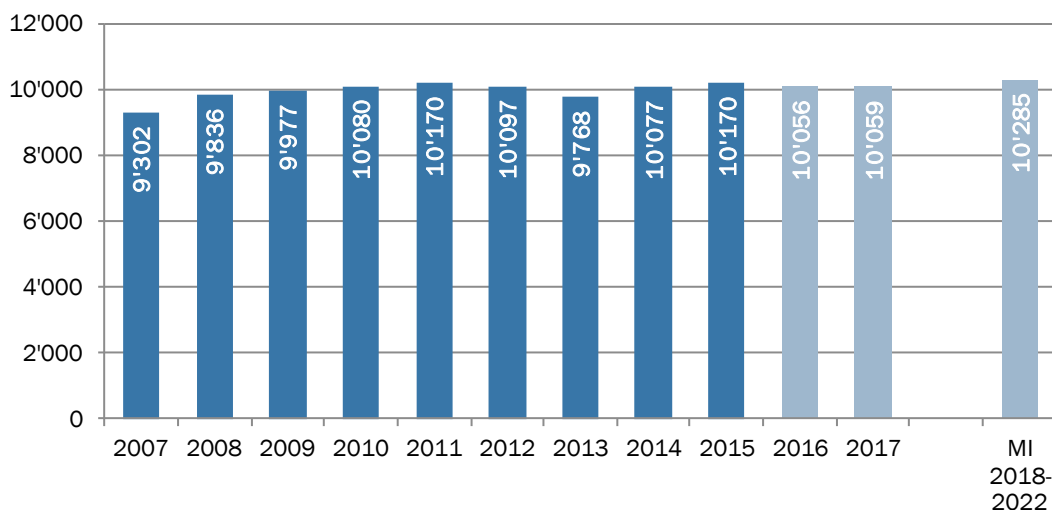
## Konjunkturausblick für das Werkstattgeschäft

### Entwicklung in der Schweiz

Der ungebrochene Anstieg des Fahrzeugbestands überträgt sich nicht eins zu eins in höhere Umsätze im Werkstattgeschäft. Die zahlreichen in den letzten Jahren neuimmatrikulierten Fahrzeuge sind weniger serviceanfällig als ältere Modelle. In Zusammenhang mit dem sinkenden Preisniveau erwartet BAKBASEL für das laufende Jahr 2016 ein Rückgang der Umsätze mit Serviceleistungen, Ersatzteilen, Pneus und Öle von gesamthaft minus 1.1 Prozent. Der Preisdruck erfolgt zum einen aufgrund des dichten Garagennetzes und zum anderen aufgrund der ausländischen Konkurrenz, die im Zuge der Frankenaufwertung gegenüber dem Euro markant an preislicher Wettbewerbsfähigkeit gewonnen hat.

Auch wenn ältere und serviceanfälligere Fahrzeuge neuen und qualitativ-höherstehenden Fahrzeugen weichen müssen, dürfte die wachsende Gesamtmenge an Fahrzeugen zu einer soliden Nachfrage nach Werkstattleistungen führen. In der Kombination mit einem stabilen Preisniveau und mittelfristig mit einer moderaten Teuerung ist in den kommenden Jahren nicht mit einem weiteren Rückgang der Umsätze zu rechnen. Die erwartete Verkleinerung des Filialnetzes dürfte den Konkurrenzdruck etwas abschwächen. BAKBASEL rechnet für das kommende Jahr 2017 mit einer Stagnation des Ertrags auf dem Niveau des Vorjahres (0.0% p.a.). Für die mittlere Frist wird ein kleines Wachstum prognostiziert.

### Umsätze im Werkstattgeschäft, 2007 – 2022

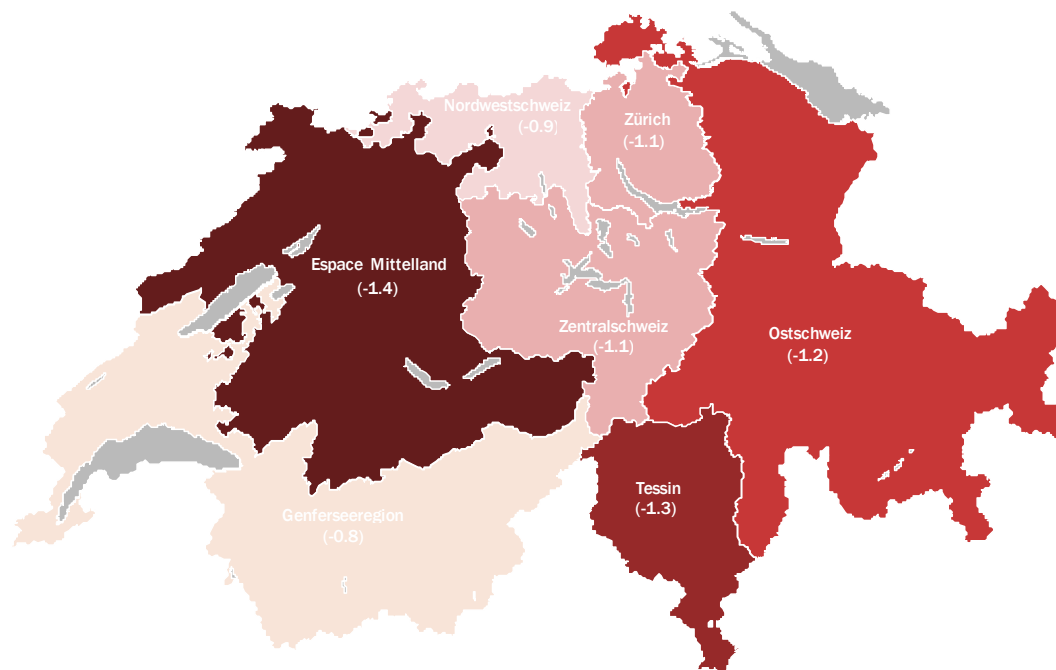


In Mio. CHF  
Quelle: auto-schweiz, strasseschweiz, BAKBASEL

## Entwicklung in den Regionen

Nachdem sich die Dynamik der Werkstattumsätze im vergangenen Jahr verlangsamt hat, folgt im laufenden Jahr ein Rückgang. Dabei dürften die Einnahmen in allen Schweizer Regionen tiefer ausfallen als im Jahr 2015. Die geringste Abnahme ist in der Genferseeregion zu erwarten. Auch in der Nordwestschweiz liegt der Umsatz weniger stark im Minus als in der Schweiz insgesamt. Überdurchschnittlich hohe Rückgänge sind im Espace Mittelland und Tessin zu erwarten. Hier liegen die prognostizierten Entwicklungen bei minus 1.4 respektive bei minus 1.3 Prozent. In den Regionen Zentralschweiz und Zürich liegt die Dynamik im Schweizer Mittel.

## Entwicklung der nominalen Umsätze in den Grossregionen, 2016



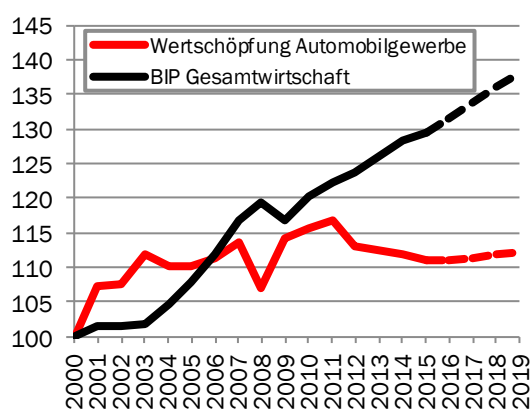
In Prozent, CH: -1.1%  
Quelle: BAKBASEL

## Volkswirtschaftliche Kennzahlen

Die Zahlen zu den Immatrikulationen und Handänderungen verhielten sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch. Diese Anstiege sind jedoch zu einem grossen Teil auf die starken Preissenkungen zurückzuführen. Der Geschäftsgang im Garagengewerbe insgesamt verlief gemäss den Daten zur realen Wertschöpfungsentwicklung weniger schwungvoll. Während 2015 das BIP um 0.8 Prozent anwuchs nahm die reale Bruttowertschöpfung im Garagengewerbe ab. Auch 2016 wird ein weiterer Rückgang erwartet. Auf der Beschäftigungsseite wird sich die Verkleinerung des Vertriebsnetzes, die 2014 eingesetzt hat, nach dem zwischenzeitlichen Anstieg von 2015 in den kommenden Jahren fortsetzen.

### Reale Bruttowertschöpfung:

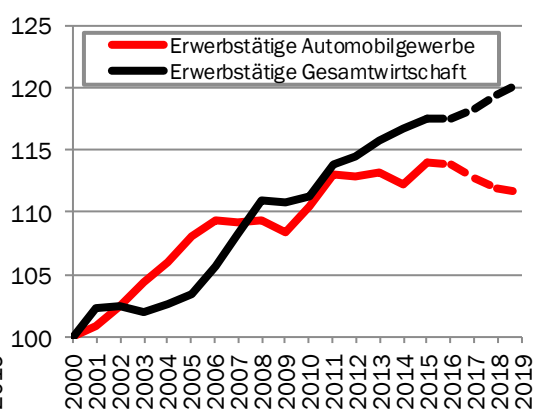
Autogewerbe und Gesamtwirtschaft, 2000-2019



Index: 2000 = 100  
Quelle: BFS, SECO, BAKBASEL

### Beschäftigung:

Autogewerbe und Gesamtwirtschaft, 2000-2019



In Vollzeitäquivalenten, Index: 2000 = 100  
Quelle: BFS, SECO, BAKBASEL

## Entwicklung in den Regionen

Beschäftigung und Wertschöpfung im Autogewerbe in den Grossregionen  
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr.

Wertschöpfung	Niveau 2015	2015	2016	2017	2018-2022
<b>Schweiz</b>	<b>6'784</b>	<b>-0.6%</b>	<b>-0.9%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.5%</b>
Genferseeregion	1'176	-0.3%	-0.6%	0.2%	0.8%
Espace Mittelland	1'330	-1.1%	-1.1%	-0.2%	0.2%
Nordwestschweiz	906	-0.2%	-0.6%	0.1%	0.7%
Zürich	1'400	-0.3%	-0.8%	0.2%	0.7%
Ostschweiz	944	-1.1%	-1.0%	-0.1%	0.2%
Zentralschweiz	680	-0.7%	-0.9%	0.0%	0.5%
Tessin	349	-0.8%	-1.0%	0.1%	0.5%

Beschäftigung	Niveau 2015	2015	2016	2017	2018-2022
<b>Schweiz</b>	<b>76.7</b>	<b>1.6%</b>	<b>-0.2%</b>	<b>-1.0%</b>	<b>-0.3%</b>
Genferseeregion	13.7	1.4%	-0.6%	-1.5%	-1.0%
Espace Mittelland	15.3	0.2%	-1.5%	-2.2%	-1.8%
Nordwestschweiz	10.1	2.4%	0.4%	-0.4%	0.4%
Zürich	15.0	2.3%	0.2%	-0.5%	0.2%
Ostschweiz	10.9	1.6%	0.2%	-0.5%	0.1%
Zentralschweiz	7.8	1.8%	0.1%	-0.6%	0.2%
Tessin	4.0	2.6%	0.8%	0.3%	1.1%

Anmerkungen: Niveau Beschäftigung (in Vollzeitäquivalenten) in 1'000, Niveau Wertschöpfung in Mio. CHF  
Quelle: BFS, SECO, BAKBASEL

**BAKBASEL** steht als unabhängiges Wirtschaftsforschungsinstitut seit über 35 Jahren für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung.

[www.bakbasel.com](http://www.bakbasel.com)